schen in Berlin), schon seit 25 Jahren in vorzüglicher Weise besetzt ist. Der erwähnte Storthingsbeschluß kennzeichnet sich aber noch besonders in seiner Gehässigkeit durch den Zusatz, daß dieses Gehalt wieder eingezogen werden soll, sobald die jetzige ordentliche Professur frei werden sollte und von Neuem zu besetzen sein würde. Die erleuchteten Storthingsmänner stellen also hierdurch ihrem Schützling schon einen Wechsel auf die Zukunft aus, gegen dessen Einlösung die mathematisch-naturwissenschaftliche Facultät der Universität freilich Einspruch erhoben hat, indem sie sich vorbehält, eintretendenfalls die ordentliche Professur für eine allgemeine Bewerbung offen zu lassen und sie nur nach Verdienst, nicht nach politischer Gesinnung zu besetzen. Leider ist König Oskar durch die Vorgänge des letzten Jahres so nachgiebig geworden, daß er schwerlich dem immer weiter um sich greifenden und entsittlichenden Unwesen ein Veto entgegenzusetzen geneigt sein wird, für welches ihm jeder Norweger dankbar sein würde, dem die Ehre seines Vaterlandes am Herzen liegt.

* Ein Hofärgerniß ersten Ranges ist aus London zu verzeichnen. Am vorvorigen Dienstag erschienen der Prinz und die Prinzessin von Wales auf dem Wettrennen zu Ascot im Staate ohne irgend ein Abzeichen der Trauer; und doch muß ihm, sowie dem ganzen Hofe das Ableben des Prinzen Friedrich Karl von Preußen schon Montag bekannt gewesen sein. Und selbst am Donnerstag war auf der königlichen Tribüne kein Trauersymbol zu bemerken. Die Königin soll außer sich vor Bestürzung über diese Versehen sein. Sie selbst, welche zur Zeit des Trauerfalls noch in Balmoral verweilte, ließ sofort ihre Wagen und Dienerschaften bei dem großen Umzuge in Ascot abbestellen; aber merkwürdiger Weise langte dieses Telegramm bedeutend verspätet an, so daß ihre Wagen doch noch im Zuge prangten. Ascot, die Rennbahn der vornehmsten Welt, gehört mit zum Jagdbezirk von Windsor, und ehe das Wettrennen beginnt, pflegt dort vorher ein Umzug der Rüdenknechte und sonstigen Bediensteten mit Wagen, Pferden und Hunden stattzufinden, welcher zu den Anziehungspuncten des Festes gehört. Trotz des königlichen Telegramms fand also der Umzug statt; das Ärgste aber war, daß die Hoftrauer, welche von der Königin auf Mittwoch festgesetzt worden, selbst am Donnerstage, dem Begräbnißtage des Prinzen, von der königlichen Familie in Ascot nicht beobachtet ward, trotzdem die Königin gerade mit Rücksicht auf die königliche Tribüne in Ascot eine bestimmte Form vorgeschrieben. Eine förmliche Kabale scheint gegen diese Trauer im Werke gewesen zu sein; denn der Hof-Anzeiger brachte die Trauerverordnung erst am Freitag, und doch sollte erstere schon Mittwoch beginnen. Wenn man bedenkt, daß die Herzogin von Connaught eine Tochter des verstorbenen Prinzen ist, so scheint alles dies unbegreiflich. Selbst die radicale „Truth" ist empört und sagt: „Wäre ein englischer Prinz unter ähnlichen Umständen gestorben, so würde der Kaiser von Deutschland und seine sämmtlichen Verwandten alle Festlichkeiten aufgegeben haben. Wir haben so viel thörichten Unsinn über die deutsche Erbitterung gegen Herrn Gladstone gehört, aber die verächtliche Thorheit der königlichen Familie, nach Ascot zu stolziren, wird die deutsche Empfindlichkeit gegen dieses Land mehr reizen als 50 Jahre politischer Fehde". Letzteres ist übertrieben, giebt aber den Gradmesser für die königlichen Versehen.

* Die „Daily News" veröffentlicht einen Bericht über den Fall von Khartum und den Tod des Generals Gordon, den der in Dongola weilende Kriegscorrespondent des genannten Blattes von einem Griechen, Namens Kosti Penago, der in Khartum während der Belagerung weilte, erhielt. Nach der Einnahme der Stadt wurde er gezwungen, die Uniform des Mahdi anzuziehen und nach Berber zu marschiren. Von dort entkam er nach Dongola. Im Laufe seiner Erzählung sagt der Grieche:

„Wir litten Hunger. Gordon hatte, wie ich glaube, etwas Zwieback und Mehl im Palast. Einige Europäer aßen Gras und kauten Palmen, um das Mark aus denselben herauszuziehen. Die Egypter und Schwarzen aßen Alles, was ihnen in den Weg kam — Kameele, Esel (für einen Eselsschwanz wurden 8 Dollars bezahlt), Hunde, Katzen und Ratten. Wir waren drei Monate lang gänzlich umzingelt. Die Engländer hätten mit großer Leichtigkeit nach Khartum gelangen können. Wenn ein einziger Engländer erschienen wäre, würde sich der Kleinmuth der Bevölkerung in Jubel verwandelt haben. ... Es mag abgemacht worden sein, die Stadt vor der Ankunft der Engländer zu überrumpeln, das weiß ich nicht; aber so viel weiß ich, daß, wenn die Engländer zwei oder drei Tage früher gekommen wären (als Stewart mit seinen Dampfern in Halfa erschien), sie Khartum leicht hätten einnehmen können. Farag führte die Truppen, welche das Thor bewachten, durch welches der Feind eindrang, hinweg, und brachte sie unter irgend einem Vorwande nach der anderen Seite der Stadt. Weder Gordon hatte davon Kenntniß noch ein Anderer, ausgenommen die Truppen selber. Wir Europäer wußten, daß sie Verräther seien, allein wir dachten nicht, daß sie irgend etwas thun könnten, oder wir würden uns zu unserer Vertheidigung verbunden haben." Von dem Gemetzel sprechend, sagte der Grieche: „Ich befand mich mit etlichen Griechen, acht im Ganzen, in der Nähe der Moschee, als wir einen fürchterlichen Lärm hörten, der von dem Schreien und Heulen von Männern und dem lauten Wehklagen von Frauen herzurühren schien. Näher und näher kam dieser langanhaltende Lärm, der immer lauter wurde und unsere Ohren betäubte. Männer mit furchtbaren Wunden in ihren Gesichtern und Gliedern rannten vorüber, denen Frauen in zerrissenen Gewändern mit aufgelöstem Haar, „Jesu Christe" kreischend, folgten. Wir eilten auf das Dach der Moschee und sahen, daß die Stadt dem Gemetzel und Blutvergießen preisgegeben war. Wir flüchteten in ein Haus, verbarrikadirten die Thüren und Fenster, schlossen uns in einem Zimmer ein und beschlossen, uns nicht zu ergeben, sondern wie Griechen zu sterben. Wie ich entkam, will ich später erzählen. Sie haben mich gefragt, wo Gordon Pascha fiel. Sie sagen, Jedermann erzähle, daß er entweder auf den Stufen des Palastes oder auf dem Wege nach dem Hause des österreichischen Consuls getödtet wurde. Das sind Lügen. Freilich sah ich nicht mit eigenen Augen, wie Gordon fiel, aber Jedermann in Khartum weiß, wie sich das Ereigniß zutrug. Ein Araber stürzte nach oben und erschoß ihn mit seinem Gewehr, während er die Bibel las. Ein anderer Araber trennte seinen Kopf vom Rumpfe und steckte ihn auf einen Speer. Die Kopten in dem Palast in den Zimmern darunter wurden zu gleicher Zeit niedergemacht. Die Araber strömten in die Stadt hinein und tödteten Jedermann, der ihnen begegnete; Gnade wurde Niemandem erwiesen. Widerstand wurde nicht geleistet. Ich glaube, daß nicht 100 Schüsse von Egyptern oder Schwarzen abgefeuert wurden. Die Einwohner schlossen sich in ihre Häuser ein; allein die Thüren wurden erbrochen und dann begann in den Straßen, auf dem Marktplatze und in den Bazaren eine furchtbare Metzelei. Ein Bazar bot später einen gräßlichen Anblick dar. Ein Winkel war derartig mit Todten und Sterbenden gefüllt, daß wir nicht vorbeigelangen konnten. Meine Hände waren gefesselt und ich stürzte mehrere Male auf der von Blut schlüpfrigen Straße zu Boden. Das Blutbad dauerte bis 8 Uhr. Dann ließ Mahomed Achmed von Omdurman aus verkündigen, Allah hätte ihm offenbart, daß die Schlächterei aufhören müsse. Dies wurde in den Straßen ausgerufen, und Diejenigen, welche noch versteckt waren, wurden aufgefordert, hervorzukommen. Von 43 Griechen entkamen nur acht. Die zehn Juden im Orte wurden ebenfalls getödtet. Ich sah Gordon's Haupt auf einem Speer. Es wurde nach Omdurman gebracht und Mahomed Achmed gezeigt. Es wurde zu seinen Füßen niedergelegt. Ein grimmiges wildes Lächeln umspielte seine Lippen. Lange blickte er auf das Antlitz seines einstigen Feindes. „Gott sei gepriesen!" rief er aus, „kann dies Gordon sein?" Der Kopf wurde sodann weggetragen; Männer rauften Haare aus dem Haupt und Bart und spien das Gesicht an. Der Körper Gordon's wurde in kleine Stücke geschnitten. Das war sein Ende."

* Der Calcuttaer Correspondent der „Times" sagt, daß die Nachricht von der Niederlage und dem Rücktritt des Ministeriums das indische Publicum in hohem Grade überraschte. Das zuerst auf allen Seiten ausgedrückte Gefühl war das der Verwunderung, daß das Parlament, welches 5 Jahre lang geduldig den Ministern gestattete, den britischen Namen zu demüthigen und das Reich in Gefahr zu bringen, endlich jene Minister verwerfen sollte, weil sie eine Extrasteuer auf Bier und Spirituosen vorschlugen. Anglo-Inder, sowie Eingeborene können es schwer begreifen, daß die Biersteuer als ein wichtigerer Gegenstand betrachtet werden kann als die Abtretung von Pendjdeh oder der Tod General Gordon's. Man hegte auch Zweifel darüber, ob die Conservativen das Staatsruder übernehmen werden; aber die Möglichkeit, daß jene Partei zur Macht gelangt, regt ein allgemeines Gefühl der lebhaftesten Befriedigung unter den Anglo-Indern an, da dies die Aussicht auf eine starke auswärtige Politik und eine größere Achtung für die Sicherheit und Ehre des Landes biete. Andererseits scheint die Eingeborenen-Presse, soweit sie sich bis jetzt geäußert hat, die conservative Herrschaft mit einem vagen Gefühl der Besorgniß zu betrachten und befindet sich augenscheinlich unter dem Eindruck, daß die Sache der Eingeborenen weniger von dieser als von der anderen Partei zu hoffen hat.

* Nach neuesten Meldungen aus Canada ist die Gefahr eines Indianerkrieges im Schwinden begriffen. General Middleton hat telegraphirt, daß die Wood- und Cree-Indianer von „Big Bear" abgefallen sind, Mr. M'Lean und alle anderen Gefangenen mit sich fortgeführt haben, und jetzt nach Fort Pitt kommen, um sich zu ergeben. Somit haben die letzten der Gefangenen ihre Freiheit wiedererlangt. Der General kehrte am Freitag nach Fort Pitt zurück. Er hat die Verfolgung von „Big Bear", dessen Anhängerzahl bedeutend vermindert worden ist, aufgegeben. General Middleton wird alle Hauptstationen mit Garnisonen besetzen, und er erwartet, daß sehr bald der Hunger sämmtliche Indianer zur Unterwerfung zwingen wird. Die kriegerischen Operationen im Nordwesten werden jetzt allgemein als beendigt angesehen, da deren Zweck — die Befreiung der Gefangenen — erreicht worden ist. Riel's Vertheidiger machten kürzlich in Ottawa einen weiteren Versuch zur Verlegung seines Processes nach Unter-Canada, aber die Regierung wollte sich zu keinen Zusicherungen verstehen. Auch lehnte sie das Gesuch ab, der Beförderung von Zeugen für die Vertheidigung nach Regina Beistand zu leisten.

Hochzeitsgeschenke,
Decorationsgegenstände
aus allen Gebieten kunstgewerbl. Technik.
Carl B. Lorck, Goethestrasse Nr. 9.

Hôtel zum Palmbaum,
Restaurant nebst Garten und Veranda.
Pilsener Bier. Bürgerl. Brauhaus. Münchner Eberl-Bräu.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 28/18
Mäßige Preise. — Bereits über 2000 Patentgesuche erledigt.

(Das beste und billigste Hausmittel.) Dresden. Nachdem ich seit langer Zeit leidend bin und viele mir angerathenen Mittel und Hilfe gegen mein hartnäckiges Magenleiden erfolglos anwandte, nahm ich aus eigenem Antriebe Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen. Schon nach der ersten Schachtel, welche ich für 1 ℳ in der Apotheke erhielt, trat Besserung ein. Ich konnte keinen halben Zwieback, noch sonst einen Bissen essen, ohne dass es mir Magendrücken verursachte. Dabei hatte ich gar keinen Appetit, heftige Kopfschmerzen und grosse Schwäche. Mein Mann und Kinder freuen sich, dass ich wieder Lust und Muth zu etwas habe und wieder essen kann und Viele, deren Mitleid ich erregte, sind vergnügt, dass es mir besser geht, was ich nächst Gott Ihren Schweizerpillen zu verdanken habe. Frau O. Rudolph, Mathildenstrasse 18. Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Der berühmte Ringelhardt's Heil-Balsam*) ist bei allen rheumatischen Schmerzen die beste Einreibung, wie es giebt (schon nach dem ersten Einreiben verspürt der Patient die wohlthätige Wirkung und kann ruhig schlafen); bei allen äußerlichen Schäden, Wundlaufen, Wundliegen, Entzündungen, Husten, Brust- und Magenleiden, hauptsächlich aber bei Unterleibsbruchleiden, bewährt sich der Balsam durch schnellste Heilung als das beste Hausmittel für jede Familie.

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Dosen zu haben à 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ (mit Gebrauchsanweisung) aus dem Hauptdepot: Engel-Apotheke, sowie aus allen Apotheken in Leipzig und Umgegend. Fabrik von M. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Blitzableiter, streng fachgemäßer praktischer Ausführung, empfiehlt **Otto Selle,** Leipzig, Lange Straße 24.

Blitzableiter — wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung empfiehlt **Oscar Schöppe,** Leipzig, Bayerische Str. 3.

Wegen bevorstehender Inventur verkaufe ich eine Partie
Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken,
sowie
Teppich- u. Möbelstoff-Reste
zu Sophabezügen und Portièren
bedeutend unter Preis.
G. H. Schrödter,
Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse.

Möbel-Magazin
H. Erhardt,
Petersstraße 37, Goldner Hirsch I.
Reiche Auswahl. Eigene Tapezierwerkstatt.
Garantirt gute Arbeit.

Für Magenleidende
ärztlich empf., langjähr. Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 21. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. 2. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. 2. Postamt 4 (Rudolphstraße).
2. 2. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	5. 2. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
3. 2. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).	6. 2. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
	7. 2. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	8. 2. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme x. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 3 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Bürgergebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Goethestraße 9, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen x.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen x.

Landwehr-Bureau im Schloße Pleißenburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Hohestr. 17, 1. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Naschmarkt, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 22. Septbr. bis 27. Septbr. 1884 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Sebastianstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Poliklinken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 9. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 13, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schiefers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schülerwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Sternwartenstr. 2.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorhs.	10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Badeanstalt I (Carr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Badeanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Fregestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ der Thomasmühle.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ dem Taucher Thorhause.
3. „ „ Johannesplatz 8.	„ dem Dresdner Thorhause.
4. „ „ Nürnberger Str. 42.	„ „ Maschinenh. des Wassern.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	„ „ Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
6. „ „ Elisenbergstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: Packhofstrasse.

Maschinen- und Werkzeug-Lager von **Gustav Jacoby & Co.,**
Nürnberger Strasse 8, Ecke der Johannesgasse.

Hoffmann'sche Marquisen liefert complet mit Ueberzug, sowie Jalousien bester Construction bei billigster Preisstellung **C. A. Nagel,** Windmühlenstrasse No. 20.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb** bei
8 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstrasse No. 19.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei **Hecht & Koeppe,** Packhofstrasse.

Neues Theater.

Sonnabend, 27. Juni 1885.
Anfang ½7 Uhr.
165. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün.
Drittes Gastspiel des Herrn **Eugen Stagemann,** vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.
Zum ersten Male wiederholt:
Don Juan's Ende.
Trauerspiel in 5 Acten von Paul Heyse.
Regie: Oberregisseur Gettke.

Personen:

Don Juan	* * *
Gräfin Maria de Luna	Frl. Traba.
Clelia, ihre Tochter	Frl. Salbach.
Ginetta, ihr Pflegekind	Herr Hofmann.
Martina, eine alte Dienerin	Frl. Bose.
Salvatore, Gastwirth in Resina	Herr Haenseler.
Giordetta, seine Verlobte, Kammerjungfer der Gräfin	Frl. Schneider.
Leporello, Don Juan's Diener	Herr Rokland.
Ein Karthäuser Mönch	Herr Herdst.
Ein alter Fischer	Herr Tresler.
Zwei Banditen	Herr Probst. Herr Lieh.
Marchetto, ein junger Bauer, } stumme	Herr Langenhan
Carlino, ein Knabe, } Personen	Helene Radt.
Ein Diener der Gräfin	Herr Schwendt.

Landvolk. Fischer.

Zeit: Mitte des 14. Jahrhunderts. Ort: Resina, am Fuß des Vesuvs.

*** Don Juan — Herr Eugen Stagemann.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonntag, 28. Juni. (166. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) 1. Gastspiel des kaiserl. königl. Kammersängers Herrn Emil Scaria: **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing. van Bett, Bürgermeister von Saardam — Herr Emil Scaria. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 27. Juni, geschlossen.

Repertoire. Sonntag, 28. Juni. Viertes Gastspiel des Herrn Eugen Stagemann: **Don Juan's Ende.** Anfang 7 Uhr.

Der Billet-Verkauf zu der am Sonntag stattfindenden Vorstellung findet an der Tages-Casse des Alten Theaters Sonnabend Nachmittag von 1—3 Uhr (mit Aufgeld von 50 Pfg.) statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11.54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 B. — 11. 25 B. — 3 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonntagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 Vorm. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 20 B. — 10. 40 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Rossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 11. 5 B. — 2 N. — *5. 10 N. — 6 N. — *8.55 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 N. — *8. 55 N. (nur bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: *4. 29 B. — 12 Mitt. — *5. 45 N. — *11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — *6. 35 B. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10. B. (bis Halle). — *11. B. — 12. 30 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 B. — 7. B. (bis Kösen nur an Sonntagen). — *7. 35 B. — 9. 55 B. — *11. 20 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 B. — 11. 55 B. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 6. 41 B. — 1. 15 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 6. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 10. 56 B. — 5. 45 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 36 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 B. (von Altenburg). — 7. 57 B. — *8. 16 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gößnitz). — 10. 8 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 57 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 35 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7.57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 B. — 9. 34 B. — 10. 34 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Rossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Bitterfeld-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 38 B. — 5. 19 N. — *5. 36 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 B. (von Zerbst). — 10. 12 B. — 2. 27 N. — *5. 36 N. — 11. 16 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhofe: *4. 14 N. — *8. 46 N. — 10. 57 B. — 1. 5 N. — 4. 46 N. — *8. 26 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 B. (von Schkeuditz). — *8. 5 B. — 9. 38 B. (von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 53 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 B. (von Corbetha). — 7.30 (von Erfurt). — 10. 56 B. — 1. 34. N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — 8. 17. N. (von Zeulsch). — *9. 25 N. — 11. 22 N. — 10. 30 N. (an Sonntagen von Kösen).

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 30 N. — 9. 32 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg 7. 11 B. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (nur an Sonntagen von Eilenburg).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 28 B. — 4. 47 N.

B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 11 B. (von Gera). — 10. 26 B. — 4. 9 N. — 9, 7 Abends.

Das * bedeutet die Eilzüge.